

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Donna Diana

Reznicek, Emil Nikolaus

Prag, 1895

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-82748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82748)

Chor (im Angehen).

Gott wende ihren starren Sinn
Und schütze uns'ren Fürsten. Amen.

5. Scene.

(Donna Diana, Donna Fenisa, Donna Laura, Floretta, Don Diego, Don Cesar, Don Gaston, Don Louis, Perin und die drei Knappen. Floretta macht sich, mehr im Hintergrunde, mit der Toilette Donna Diana's zu schaffen. Don Cesar steht, in Gedanken versunken, abseits. Gruppe im Vordergrund: Donna Fenisa, Donna Laura links, Don Diego und Perin in der Mitte, Don Gaston und Don Louis rechts.)

Perin

(zu Don Diego und zu den Prinzen gewendet.
Geschäftig).

Jetzt heisst's erst recht den Muth nicht sinken
lassen.

Ein's ist noch unversucht: die Macht der
Rede.

Lasst in vertraulichen Gesprächen uns
Ihr nahen, in dem Kreis der heiteren Künste,
Bei Spiel und Tanz, wo man sich gern
vergisst.

Vielleicht, dass uns're Zunge leichter siegt,
Als Euer Schwert. —

Don Diego.

Vortrefflich Freund! Du sprichst
Mir aus der Seele.

Don Louis (lebhaft).

Das ist erst mein Fach!

Don Diego.

Mag denn das Spiel sogleich beginnen!

Don Louis.

Ich brenne vor Verlangen meinen Witz
An ihr zu prüfen.

Don Gaston (sehr eifrig):

Gebt nur Acht! Sie soll
Mir unterliegen, diese stolze Pallas!

Donna Laura.

(mit einem heimlichen Blick auf Don Louis, zu
Donna Fenisa):

Nun! Wie gefällt dir das?

Donna Fenisa (schnippisch):

Wenns mir
Gegolten hätt', gefiel's mir besser.

Don Diego

(zu Donna Diana, einlenkend, väterlich):
Nun, meine Tochter!

Donna Diana (nach vorne kommend):

Hoher Herr?

(Während des Folgenden ziehen sich die Prinzen etwas zurück und lassen sich von ihren Knappen die Rüstungen abnehmen. Knappen mit den Rüstungen ab. Vordere Gruppe: In der Mitte Don Diego und Donna Diana, Donna Fenisa und Donna Laura behalten, etwas abgesondert, ihre früheren Plätze und beobachten, sowie die rechts stehenden Floretta und Perin, die Wirkung der Worte Don Diego's auf Donna Diana).

Don Diego (zu Donna Diana):

So gross ist meine Zärtlichkeit für dich,
Dass ich auch dann mich deinen Wünschen
füge,
Wenn ich sie tadeln muss. — Sag' deine
Gründe,

Vertheidige deine Meinung. Weniger
Kannst du nicht mehr für diese Prinzen thun.
(Während der letzten Worte Don Diego's kommen
die drei Prinzen rasch nach vorne, so dass nun
sämmliche Personen in einer Reihe im äussersten
Vordergrund zu stehen kommen.)

Donna Diana (für sich):

Das also ist's, was man von mir verlangt?
Doch irrt ihr euch, wenn ihr in dieser Falle
Zu fangen mich vermeint. Ich stehe fest,
Und nichts kann wankend machen meinen
Sinn.

Donna Laura, Donna Fenisa und
Floretta (für sich):

Das also ist's, was man von ihr verlangt:
Doch irrt ihr euch, wenn ihr in dieser Falle
Zu fangen sie vermeint. Sie ist zu kalt.
Viel leichter würde es bei mir gelingen.

Don Gaston, Don Louis und Don
Perin (für sich):

Das also ist's, was man von ihr verlangt,
Und hoffen wir gar sehr, in dieser Falle
Die Spröde endlich doch zu fangen.
Durch Schlaueit nur gelangen wir an's Ziel.

Don Diego (für sich):

Und hoffen wir zu Gott, in dieser Falle,
Die Spröde endlich doch zu fangen
Durch Schlaueit nur gelangen wir an's Ziel.

Don Cesar (für sich):

Das also ist's, was man von ihr verlangt.
So sei es denn gewagt! Erheitre dich mein
Blick!
Der lieblichen Gefahr will ich in's Antlitz
schauen;
Denn so gewinn ich nur die Königin der
Frauen!

(Von hier an zieht sich Don Cesar, scheinbar vollkommen gleichgiltig, in Wirklichkeit aber Donna Diana beobachtend, etwas zurück. Don Gaston tritt energisch an die Prinzessin heran und bildet mit ihr den Mittelpunkt der Gruppe. Donna Fenisa und Donna Laura und Don Louis rechts, Don Diego, Perin und Floretta links.

Don Gaston (zu Donna Diana):

Nur dies Prinzessin! Gönn' uns dein Ver-
trauen.
Und wenn kein Mann dich je besitzen soll,
So lehr' uns denn, wie man dich kann ent-
behren.
Wie es auch sei, dies sag' ich laut:
Ich gehe nicht von hinnen ohne Braut!

Donna Fenisa.

Vortrefflich!

Donna Laura.

Allerliebst!

Floretta.

Vorzüglich!

Don Diego.

Es wirkt!

Donna Diana (für sich, ironisch):

Ganz hübsch! Doch etwas abgeschmackt.

(Don Gaston nimmt den Platz Don Louis ein, während dieser etwas schüchtern an die Stelle des Ersteren tritt.)

Don Louis (zu Donna Diana):

Erfahrung lehrt, die Liebe räche sich,
An dem, der sie verschmäht. Verzeih! Doch
scheint,

Es fast, du trauest dir nicht ganz.
Warum entziehst du dich der Liebe Werben?
Lass uns in heit'rer Fehde dir begegnen.
Vielleicht, dass Einem es gelingt, dies Herz
Zu rühren, sich zum Heil und diesem Reiche.

Donna Diana (sehr decidirt):

Ihr wollt's: so habt den Krieg! — Erkenn
ich gleich
Die Thorheit dieses Kampfs — entziehen
will
Ich mich ihm nicht, doch ihr verliebte Schwär-
mer habet Acht!

(Während des Vorhergehenden hat sich Donna Diana von den Uebrigen etwas abgesondert, so dass sie jenem gleichsam allein gegenüber steht. Jetzt stellen sich alle (ausser Don Cesar) wieder in einer Reihe ganz vorne auf, u. zw. in folgender Anordnung; Donna Diana in der Mitte, rechts die Männer, links die Frauen).

Donna Diana (für sich):

Nun also habt, was ihr von mir verlangt.
Doch irrt ihr euch, wenn ihr in dieser Falle
Zu fangen mich vermeint. Ich stehe fest.
Doch ihr verliebte Schwärmer, habet Acht!

Donna Laura, Donna Fenisa, Flo-
retta (für sich):

Das also ist's, was man von ihr verlangt.
Doch irrt ihr euch, wenn ihr in dieser Falle
Zu fangen sie vermeint. Sie ist zu kalt.
Erkläret ist der Krieg — nun habet Acht!

Don Diego, Don Gaston, Don Louis
und Perin (für sich):

Das also ist's, was man von ihr verlangt,
Und hoffen wir gar sehr, in dieser Falle
Die Spröde endlich doch zu fangen.
Erkläret ist der Krieg — nun habet Acht!

Donna Diana

(sich erstaunt umwendend zu Don Cesar, der, in
Gedanken verloren, im Hintergrunde steht):

Doch fast vergass ich Euch! Nun? Ihr, Don
Cesar,

Ihr sagt mir nichts?

(Don Cesar kommt während des Folgenden langsam nach vorne, hier mit Donna Diana die Mitte der Gruppe einnehmend.)

Don Cesar

(nachdem er seine Erregung unterdrückt, gleichgiltig):

Nie werd' ich lieben; doch
Geliebt auch mag und will ich niemals
werden.

Perin (Hände reibend für sich):
Vorzüglich!

Donna Laura, Donna Fenisa, Floretta.
Ausgezeichnet!

Don Diego, Don Gaston, Don Louis.
Unerklärlich!

Donna Diana (in merklicher Verwirrung):
Ihr macht den Hof mir also ohne Liebe?

Don Cesar (kalt):
Und warum nicht?

Donna Diana (lebhaft):
Doch warum thut Ihr es?

Don Cesar
Euch meine Achtung zu bezeugen!

Donna Diana (im höchsten Erstaunen):
Ha!
(sämtliche Männer sondern sich nach links, die
Frauen nach rechts ab):

Donna Diana (zu den Frauen gewendet):
Was meint Ihr? Gilt es hier der Frauen
Ehre?

Bestrafen will ich diesen eitlen Stolz.

(Es ist mittlerweile dunkel geworden. Der Mond
beleuchtet durch eine seitliche Oeffnung die Scene.
Vom Hintergrunde her Fackelschein. Es schlägt
8 Uhr.)

Chor der Masken (hinter der Scene):
Heraus zu Maskenspiel und Scherz!

Perin

Der Carneval beginnt!
Sie rufen uns zu Maskenspiel und Scherz.

Donna Diana (mit Schwung):
Auf! Gesellig werde nun
Die Freude! Lasst Musik und Tanz beginnen
Und mit der Masken bunter Lust sich
mengen.

Erlaubt sei List und Schmeichelkunst,
Womit das Herz der Schönen man gewinnt.
Erproben soll ich mein und Euer Selbst-
vertrauen.

Und ob der Preis dem Mann gebühret, ob
den Frauen.

Donna Laura, Donna Fenisa, Floretta,
Don Diego, Don Louis, Don Gaston,

Perin (für sich):

Erfahren wird sie bald der Liebe Macht:
Erkläret ist der Krieg — nun habet Acht!

Don Cesar (für sich):

So sei es denn gewagt! Bald ist's vollbracht:
Erkläret ist der Krieg — Herz, habe Acht!
(Alle ziehen sich langsam [ohne sich umzukehren]
nach verschiedenen Seiten zurück. Perin und Flo-
retta bleiben einige Augenblicke stehen.)

Chor der Masken

(hinter der Scene ganz von ferne):

Heraus zu Maskenspiel und Scherz!

(Wenn die Bühne leer ist, laufen Perin und Floretta
von entgegengesetzten Seiten noch einmal in die
Mitte der Bühne).

Perin und Floretta

(mit komisch übertriebener Geberde sich gegenseitig
drohend):

Nun habe Acht!

(Sie laufen schnell nach entgegengesetzten Seiten
ab. Der Vorhang fällt langsam.)

(Ende des ersten Actes).
